



15 JAHRE

# Futouris Projektwelt

Fortschrittsbericht 2024



**Futouris**

Tourismus. Gemeinsam. Zukunftsfähig.

VORWORT .....	3
WOFÜR STEHT FUTOURIS? .....	4
MEILENSTEINE .....	6
SICHERUNG DES WISSENSCHAFTLICHEN ANSPRUCHS .....	10
FUTOURIS LEITTHEMEN .....	12
UNSERE FUTOURIS PROJEKTE WELTWEIT .....	14
BRANCHENPROJEKT KLIMABEWUSST REISEN .....	16
GEMEINSAMER CO <sub>2</sub> e – BERECHNUNGSSTANDARD .....	17
PLATTFORM KLIMALINK: EINFACHE VERFÜGBARKEIT VON VERLÄSSLICHEN EMISSIONSDATEN .....	18
ENTSCHEIDUNGSKRITERIUM KLIMASCHUTZ WIRKUNGSVOLLE DARSTELLUNG DER KLIMAFUSSABDRÜCKE VON REISEN .....	19
IMPLEMENTIERUNGSPROJEKTE: ANWENDUNG VON KLIMAFUSSABDRÜCKEN .....	20
KLIMAFUSSABDRÜCKE FÜR HOTELS .....	21
STAY FAIR – NACHHALTIG ZERTIFIZIERTE UNTERKÜNFTE SICHTBARER MACHEN .....	22
GRÜN UND FAIR REISEN – BEWUSSTSEIN UND WISSEN IM REISEVERTRIEB FÖRDERN .....	23
NACHHALTIGE REISEANGEBOTE ERFOLGREICH KOMMUNIZIEREN .....	24
VON DER THEORIE ZUR PRAXIS: ERFOLGREICHE KOMMUNIKATION FÜR NACHHALTIGES REISEN IN RUKA-KUUSAMO .....	25
NACHHALTIGE INFO- UND PRESSEREISEN .....	26
EIN „STUPS“ IN RICHTUNG NACHHALTIGKEIT .....	27
KHWE CULTURAL VILLAGE – AUF EIGENEN FÜSSEN .....	28
AUS ABFALL WIRD KUNST: EINKOMMEN DURCH ALUMINIUM-RECYCLING .....	29
BRANCHENWEITE TRAININGS ZU MENSCHENRECHTLICHER SORGFALTPFLICHT IM TOURISMUS .....	30
PLASTIKFREIER URLAUB, BALEAREN .....	32
HILTON HOTELS UAE GO PLASTIC-FREE .....	33
ENERGIESPAR-RATGEBER FÜR GASTGEBER:INNEN UND GÄSTE .....	34
SERVING SUSTAINABLE FOOD IN DOMINICAN REPUBLIC .....	35
TUI FIELD TO FORK GREECE: REGENERATIVE LANDWIRTSCHAFT .....	36
SUSTAINABLE FOOD: IMPLEMENTIERUNG DER ERGEBNISSE DES FUTOURIS BRANCHENPROJEKTES .....	38
FUTOURIS WISSENSPLATTFORM .....	39
KONTAKT/IMPRESSUM .....	40

## VORWORT LUCIENNE DAMM

Vorstandsvorsitzende Futouris e. V.



Wir feiern in diesem Jahr das 15-jährige Jubiläum der Nachhaltigkeitsinitiative Futouris! Dieser besondere Meilenstein lädt dazu ein, die Erfahrungen der vergangenen Jahre zu reflektieren und gestärkt von den erreichten Erfolgen in die Zukunft zu blicken.

Seit 2009 setzen sich Fachexpert:innen aus verschiedenen Tourismusunternehmen gemeinsam mit Wissenschaftler:innen an einen Tisch, um Ideen, Lösungsansätze, Instrumente und Maßnahmen für eine zukunftsweisende Gestaltung der Tourismusbranche zu erarbeiten. Aus den 7 Gründungsmitgliedern von Futouris sind inzwischen 38 engagierte Mitglieder geworden! Darauf sind wir stolz und erleben in den Futouris Branchenprojekten die gemeinsame Anstrengung aller Beteiligten, sich verantwortungsbewusst für eine nachhaltigere Zukunft einzusetzen.

Eines der wegweisenden Futouris-Projekte der vergangenen Jahre ist das Branchenprojekt Klimabewusst reisen: Die Futouris-Mitglieder haben sich zum Ziel gesetzt, Transparenz hinsichtlich der klimaschädlichen Emissionen im Tourismus zu schaffen und haben hierfür eine gemeinsame Berechnungsgrundlage erarbeitet.

Seit März 2024 stehen nun die ersten Emissionsdaten für die Mitgliedsunternehmen von KlimaLink zur Verfügung, voraussichtlich Mitte 2024 erfolgt die Bereitstellung der KlimaLink Plattform für die Branche. Dadurch sollen Reisende für klimabewusste Reiseentscheidungen sensibilisiert werden und Vertriebsmitarbeiter:innen befähigt werden, zur Klimawirkung von Reisen konkret zu beraten.

Unterstützt wird das Projekt auch vom Deutschen Reiseverband (DRV) im Rahmen der Futouris Schirmherrschaft und als Gründungsmitglied von KlimaLink.

Aus der Vielzahl der für die Branche wichtigen Nachhaltigkeitsthemen haben sich die Futouris-Mitglieder 2023 auf sechs Leitthemen geeinigt, welche die Leitlinien für die zukünftige Projektentwicklung sind (im Bericht auf Seite 12-13). Eines dieser Leitthemen ist der Erhalt von Biodiversität, denn Tourismus kann zum Rückgang der weltweiten Artenvielfalt beitragen, aber auch ein wichtiger Hebel zu deren Schutz sein. Deshalb haben die Futouris-Mitglieder für das Branchenprojekt ab 2024 den Schwerpunkt Biodiversität ausgewählt.

Mit ihrem Engagement bei Futouris geben die Mitglieder ein wichtiges Signal: Nur zusammen, wenn alle an einem Strang ziehen, können wir einen wirksamen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit unserer Branche leisten! Eine starke Vernetzung untereinander, weitreichende Fachexpertise und wissenschaftlich fundierte Begleitung sind die Erfolgsfaktoren für die Umsetzung unserer Projekte. Die Fortschritte in den aktuellen Projekten haben wir in diesem Heft zusammengestellt. Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen und freuen uns darauf, die branchenweite Zusammenarbeit für einen nachhaltigen Tourismus auch in den kommenden Jahren gemeinsam weiter zu intensivieren.

Mit herzlichen Grüßen

**Lucienne Damm**  
im Namen des Futouris Vorstands & Teams



# WOFÜR STEHT FUTOURIS

## FUTOURIS IST ...

- **DIE Nachhaltigkeitsinitiative der deutschsprachigen Tourismusbranche.**
- **Projektwerkstatt** für maßgeschneiderte Nachhaltigkeitsprojekte und branchenweite Lösungen – akkreditiert und begleitet durch renommierte Wissenschaftler:innen.
- **Impulsgeber** für mehr Nachhaltigkeit durch Know-how-Transfer und Austausch in einem einmaligen Nachhaltigkeits-Netzwerk.
- **Kommunikationsplattform** durch eine glaubwürdige, gebündelte Kommunikation und Repräsentanz auf Messen, Events und Fachtagungen.



Die Futourist:innen bei der Strategietagung 2023 in Bad Homburg



Unsere Mitglieder sind Mittelständler und Marktführer sowie nationale und internationale Unternehmen aus der Tourismusbranche. Was uns vereint, ist ein gemeinsamer Spirit! Unsere Projekte wirken nicht nur vor Ort in den Destinationen, sondern setzen in der Unternehmenspraxis an. Damit aus guten Ideen nachhaltige Projekte wachsen, werden alle Konzepte vorab von einem unabhängigen Wissenschaftsbeirat geprüft.

Nachhaltigkeitsziele, Inhalte unserer Branchenprojekte und gemeinsame Initiativen werden in regelmäßig stattfindenden Futouris-Tagungen diskutiert und weiterentwickelt. Denn mit gebündelten Kräften können wir etwas bewegen und die Tourismusbranche zukunftsfähig machen. Machen Sie mit – werden Sie Teil dieser Veränderung und gestalten Sie mit uns die Reisen von morgen!

### UNSERE MISSION

Tourismus ist nur zukunftsfähig, wenn er allen Beteiligten ein lebenswertes Auskommen ermöglicht und dabei die natürlichen sowie sozio-kulturellen Ressourcen verantwortungsvoll nutzt und künftigen Generationen erhält. Danach richten wir unser Handeln aus. Gemeinsam realisieren wir bei Futouris innovative und übertragbare Maßnahmen, um Destinationen zu bewahren und die Branche zukunftsfähig zu gestalten.



# MEILENSTEINE

in 15 Jahren Futouris



## OFFIZIELLER GRÜNDUNGSTAG

13. Januar 2009  
Futouris Gründung

Queens Hotel, Hannover: Mit der Gründung von Futouris e. V. bekennen sich erstmalig führende Tourismusunternehmen zu einem gemeinsamen Engagement für mehr Nachhaltigkeit im Tourismus. Gründungsmitglieder sind TUI Deutschland, TUI AG, TUI Leisure Travel, TUI Österreich, TUI Suisse, Gebeco und Airtours. „Projekte statt Parolen“ – Futouris möchte von Anfang an mit Taten sprechen und praxisrelevante Modellprojekte umsetzen.



März 2013  
Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) beginnt

Unterzeichnung eines Memorandum of Understanding mit dem KAZA Sekretariat.

2011

2011 - 2013  
Branchenprojekt Klimainsel Juist

Gästabefragung und Entwicklung eines Masterplans zur Minderung von Emissionen.



Oktober 2011  
Futouris-Gipfel

mit hochrangigen Vertreter:innen von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft in Berlin.



2014 - 2017  
Branchenprojekt KAZA - Sustainable Lodges

Entwicklung eines gemeinsamen Standards für nachhaltige Lodges in der Kavango-Zambezi Region KAZA.

März 2014  
Futouris erhält „Grüne Palme“  
Die Futouris Vereinsarbeit wird mit der Grünen Palme der GEO Saison ausgezeichnet.



2015 - 2018  
Branchenprojekt Sustainable Food

Nachhaltige Gestaltung des kulinarischen Angebotes in Hotels, Restaurants und auf Ausflügen.



März 2016  
Futouris Nachhaltigkeitsgipfel auf der ITB in Kooperation mit dem BMZ.

2009

März 2009  
Futouris Schirmherrschaft durch den Deutschen Reiseverband DRV

2010

September 2010  
Wissenschaftsbeirat nimmt seine Arbeit auf.



2014

Februar 2014  
Sustainability Jam in Hannover

Wie bringen wir Nachhaltigkeit an den Kunden?



Dezember 2014  
Auszeichnung des Futouris Projektes Wertvolles Wasser mit der Ecotrophea des Deutschen Reiseverbandes DRV.

2015

2015 - 2018  
Projekt Green Travel Transformation

Mit diesem Großprojekt, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), wird die Sicht- und Buchbarkeit nachhaltiger Reisen gesteigert und der Reisevertrieb stärker für Nachhaltigkeitsthemen sensibilisiert.



2016



**2017 - 2018  
Modellprojekte zu  
Sustainable Food**  
Gästekommunikation und Vermeidung von  
Lebensmittelverschwendung in Hotels  
und auf Kreuzfahrtschiffen.

**April 2018  
Abschlusskonferenz  
Green Travel Transformation**  
mit bedeutenden Akteur:innen  
aus Politik und Reisebranche.



**Juni 2020  
Erstes Futouris Austauschforum**  
Seitdem 14 Online-Veranstaltungen  
zu verschiedenen Themen.

**Februar 2020  
Futouris Kamingsgespräch Klima-  
schutz im Tourismus mit CEOs der  
Mitgliedsunternehmen, Frankfurt**  
Grundstein für die Projektentwicklung  
„Klimabewusst reisen“.



**2022 - 2024  
Branchenprojekt  
Klimabewusst reisen**  
Entwicklung eines Branchen-  
weiten Standards zur Emis-  
sionsberechnung.

**Oktober 2022  
Futouris Strategietagung im  
Klimahaus Bremerhaven**



**2023 - 2024  
Projekt Branchenweite Trainings  
zur menschenrechtlichen Sorg-  
faltspflicht im Tourismus**  
Umsetzung durch Futouris-Mitglieder  
und weitere Unternehmen der Touris-  
musbranche mit Ko-Förderung durch  
das BMZ.

**2024  
Projekt Praxis-  
taugliche Konzepte  
und Instrumente für  
eine klimafreundliche  
Produktgestaltung  
in der Reisebranche**  
im Rahmen des För-  
derprogramms "Lift  
Transformation" des  
Bundesministeriums für  
Wirtschaft und Klima-  
schutz (BMWK).

20  
17

20  
18

20  
20

20  
22

20  
24

**2019 - 2022  
Branchenprojekt Plastikfreier Urlaub**  
Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen und  
Tools zur Reduktion tourismusbezogener Plastik-  
abfälle in Kooperation mit der Regierung der  
Balearen, lokalen Partner:innen sowie Hotels.



20  
19

**2021 - 2022  
Projekt Destinationsresilienz**  
Entwicklung eines Konzeptes zur  
Steigerung der Resilienz von  
Tourismusdestinationen,  
Umsetzung in Sri Lanka, Namibia  
und der Dominikanischen Republik.



20  
21

**Oktober 2022**

**GRÜNDUNG VON KLIMALINK**

Futouris gründet zusammen mit 20 Unternehmen und den  
Verbänden DRV, ÖRV und SRV KlimaLink e.V., um verlässliche  
Reise-Emissionsdaten digital zur Verfügung zu stellen.



20  
23

**März 2024**  
KlimaLink stellt seinen Mitglie-  
dern erste Emissionsdaten aus  
dem Bereich Flug zur Verfügung.

**März - Juni 2024  
Vorstudie zum neuen  
Branchenprojekt Biodiversität.**







## Sicherung des wissenschaftlichen Anspruchs unserer Projekte

Als Brancheninitiative für Nachhaltigkeit wollen wir einen hohen Nachhaltigkeitsstandard in unseren Projekten gewährleisten, für Aktualität in der Nachhaltigkeitsdebatte sorgen und Innovationen in diesem Bereich erkennen. Führende internationale Wissenschaftler:innen haben sich bereit erklärt, Futouris und die Mitgliedsunternehmen hierbei zu unterstützen – durch Unterstützung in der Projektentwicklung, aber auch als herausfordernde Kritiker:innen.

Gemeinsam mit dem ehrenamtlich tätigen wissenschaftlichen Beirat wurden Projektstandards für Futouris-Projekte entwickelt, Nachhaltigkeitsindikatoren aufgestellt und ein Akkreditierungsverfahren etabliert. Jedes Projekt wird in Abhängigkeit vom Projektvolumen von 1-2 Mitgliedern des Beirates anhand

der Nachhaltigkeitsindikatoren geprüft, bewertet und ggf. akkreditiert. Dieses Verfahren ermöglicht einen kontinuierlichen Abgleich der Projektstandards mit neuesten Forschungserkenntnissen und sorgt für eine langfristige Sicherung und Qualifizierung des Nachhaltigkeitsanspruchs von Futouris.

Die folgenden sieben Wissenschaftler:innen unterschiedlicher Fachdisziplinen engagieren sich ehrenamtlich im wissenschaftlichen Beirat von Futouris:

## Unser wissenschaftlicher Beirat

<p><b>PROF. DR. CHRISTIAN BAUMGARTNER</b> Fachhochschule Graubünden</p>		<p><b>PROF. DR. JULIA E. BEELITZ</b> Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten</p>
	<p><b>PROF. DR. DAGMAR LUND-DURLACHER</b> Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE)</p>	
	<p><b>PROF. DR. HARALD ZEISS</b> Hochschule Harz, Wernigerode</p>	<p><b>PROF. DR. JÜRGEN SCHMUDE</b> Emeritus Ludwig-Maximilians-Universität München</p>
<p><b>PROF. DR. WOLFGANG STRASDAS</b> Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE)</p>		<p><b>PROF. DR. JÜRG STETTLER</b> Hochschule Luzern</p> 



## Futouris Leitthemen

Im Rahmen von Veranstaltungen und Workshops haben die Futouris-Mitglieder gemeinschaftlich sechs Leitthemen für die Projektentwicklung der nächsten Jahre festgelegt. Diese Themen dienen als Richtlinien und Grundlage für die zukünftige Zusammenarbeit in Branchen- und Patenprojekten.

### Klimaschutz fördern

- Emissionen aus dem Tourismus senken
- Reisebranche bei der Erstellung von Klimabilanzen unterstützen
- Transparenz hinsichtlich des Klimafußabdruckes von Reisen fördern
- Mitarbeiter:innen und Expedient:innen zur Klimawirkung von Reisen sowie klimafreundlicher Produktgestaltung sensibilisieren und schulen

### Biologische Vielfalt erhalten

- Biodiversitätsrisiken in der touristischen Wertschöpfungskette identifizieren und senken
- Ressourcenschonende und biodiversitätsfreundliche Maßnahmen fördern
- Regenerative Landwirtschaft und Nutzung lokaler Lebensmittel fördern
- Bewusstsein für die Bedeutung der Artenvielfalt bei Reisenden, Partner:innen und lokaler Bevölkerung stärken

### Kreislaufwirtschaft fördern

- Ressourcenverbrauch und Abfallaufkommen reduzieren
- Recycling und Upcycling fördern
- Touristische Akteur:innen durch Trainings und Workshops sensibilisieren
- Lokale Gemeinden einbinden

### Destinationen nachhaltig entwickeln

- Nachhaltige Angebote und Initiativen in Destinationen fördern und kommunizieren
- Nutzung regionaler Produkte und Dienstleistungen fördern
- Reisende sensibilisieren
- Erfahrungsaustausch zwischen Destinationen fördern



### Soziale Verantwortung übernehmen

- Lokale Wertschöpfung steigern
- Einhaltung von Menschenrechten und Kinderschutz im Tourismus fördern
- Faire Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette gewährleisten
- Transparenz für vorhandene Ungleichgewichte herstellen und benachteiligte Gruppen unterstützen

### Reiseangebote nachhaltiger gestalten

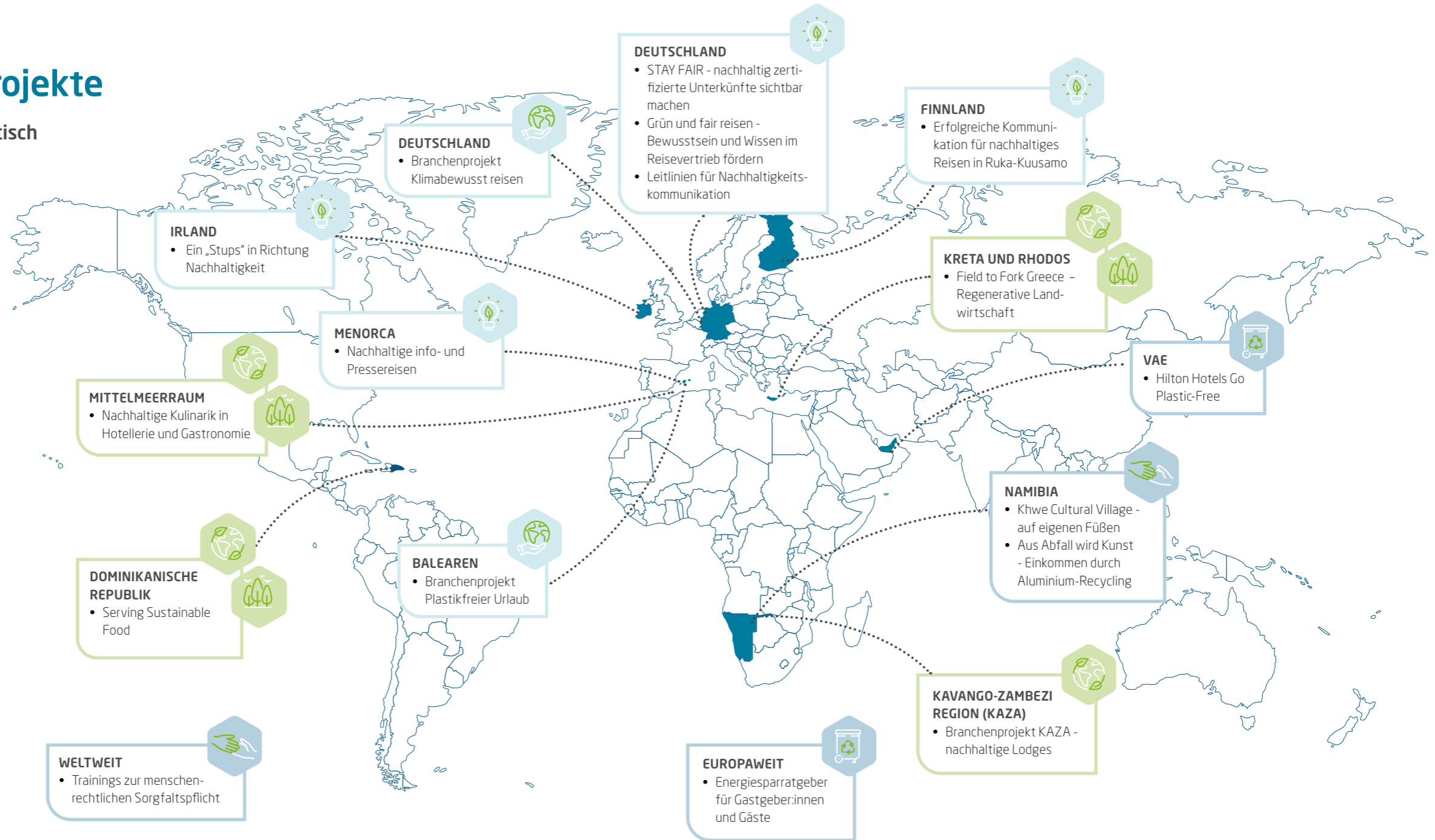
- Umweltfreundliche und sozialverträgliche Reiseangebote fördern
- Sicht- und Buchbarkeit nachhaltiger Reiseangebote verbessern
- Kund:innen und Expedient:innen für nachhaltigere Angebote sensibilisieren

# Unsere Futouris-Projekte

Unsere Projekte werden in touristisch relevanten Regionen weltweit umgesetzt und zielen darauf ab, Urlaubsdestinationen zu bewahren und die Reisebranche zukunftsfähig zu gestalten.

## LEGENDE

-  Klimaschutz fördern
-  Kreislaufwirtschaft fördern
-  Biologische Vielfalt erhalten
-  Destinationen nachhaltig entwickeln
-  Soziale Verantwortung übernehmen
-  Reiseangebote nachhaltiger gestalten







## BRANCHENPROJEKT Klimabewusst reisen



### Stand up for the Climate - Position beziehen für den Klimaschutz!

Die Nachhaltigkeitsinitiative Futouris und ihre Mitglieder haben sich zu den Vereinbarungen des Pariser Klimagipfels 2015 sowie den Zielen des Klimaschutzplans 2045 der Deutschen Bundesregierung bekannt und beschlossen, den Klimaschutz als Branchenprojekt zum Schwerpunkt der gemeinsamen Initiativen zu machen. Im Futouris Positionspapier Klimaschutz werden konkrete Empfehlungen für die Tourismusbranche zur Minderung von Emissionen in den Bereichen Mobilität, Produktentwicklung und -gestaltung, Kommunikation und Management formuliert.



Der Klimawandel ist eine der größten Bedrohungen des 21. Jahrhunderts, auch für die Tourismusbranche, die mit rund 8% aller Emissionen einen großen Teil zur globalen Erwärmung beiträgt.

Ein erster, entscheidender Schritt zur Klimaneutralität ist Transparenz: Indem die verursachten Emissionen einheitlich berechnet und für Mitarbeiter:innen und Kund:innen dargestellt werden. Dies ist erklärtes Ziel des Futouris Branchenprojekts „Klimabewusst reisen“ in Kooperation mit dem Deutschen Reiseverband (DRV), mit dem wir seit Anfang 2022 die notwendigen Rahmenbedingungen gestalten, damit klimafreundlichere Reisen künftig bevorzugt angeboten und gebucht werden.



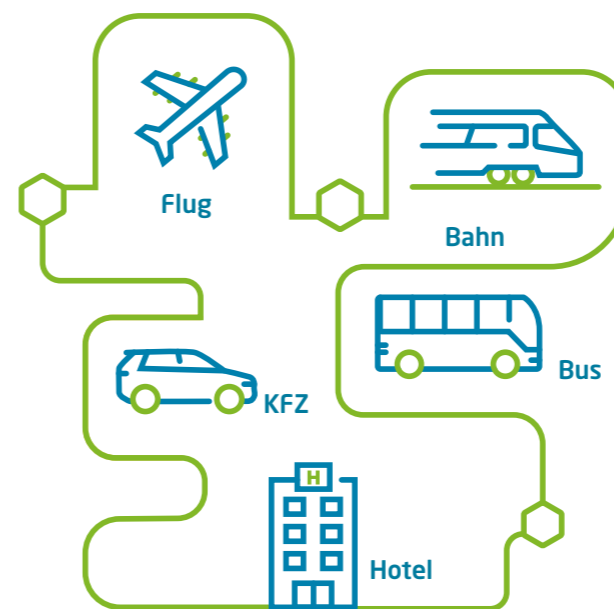
## Gemeinsamer CO<sub>2</sub>e - Berechnungsstandard

Um Transparenz und Vergleichbarkeit für Reiseveranstalter, Vertrieb und Reisende hinsichtlich der klimaschädlichen Emissionen der angebotenen Reisen zu erreichen, ist ein gemeinsamer Standard zur Berechnung des CO<sub>2</sub>e-Ausstoßes erforderlich. Nur so kann die Klimawirkung von Reisen sowohl in die Angebotsgestaltung als auch in die Reiseentscheidung einbezogen werden. Einen entsprechenden einheitlichen und verlässlichen Standard gab es bislang noch nicht.

Im Branchenprojekt „Klimabewusst reisen“ wurde eine erste Fassung der gemeinsamen Berechnungsgrundlage für Reise-Emissionen erarbeitet. Hierbei wurden die wichtigsten Reisebestandteile einbezogen:

Für diese Komponenten wurden existierende Berechnungsmethoden gesichtet und verglichen, passende Methoden ausgewählt, ergänzt, angepasst oder in wenigen Fällen neu entwickelt.

Der Standard wurde nach Verabschiedung durch die Futouris-Mitgliederversammlung zur Weiterentwicklung in die neu gegründete Organisation KlimaLink überführt. Bei KlimaLink wird der Standard in Arbeitsgruppen mit Mitgliedsunternehmen und Expert:innen dynamisch an neueste wissenschaftliche Erkenntnisse angepasst und veröffentlicht.



### Nationale Plattform ZUKUNFT DES TOURISMUS

#### „Klimabewusst reisen“ ist Teil der Nationalen Plattform Zukunft des Tourismus

Die Plattform ist zentrales Instrument für die Gestaltung der Nationalen Tourismusstrategie der Bundesregierung. Ziel ist es, den Tourismus zukunftsorientiert, wettbewerbsfähig und nachhaltig aufzustellen. Auf der Plattform findet dazu ein Dialogprozess mit tourismusrelevanten Akteuren statt, bestehende Initiativen sollen in die Fläche getragen und Synergien realisiert werden.

Futouris und KlimaLink sind Teil der Arbeitsgruppe Klimaneutralität / Umwelt- und Naturschutz und arbeiten mit weiteren Akteuren wie dem Deutschen Klimafonds Tourismus (DKT) daran, gemeinsame Emissionsberechnungsstandards zu etablieren.



## PLATTFORM KLIMALINK: Einfache Verfügbarkeit von verlässlichen Emissionsdaten

Im Oktober 2022 war es soweit – die Futouris-Familie hat Nachwuchs bekommen: Im Rahmen unserer Strategietagung im Klimahaus Bremerhaven wurde durch Futouris, den Deutschen Reiseverband DRV und 20 weitere engagierte Akteure der Reisebranche der neue Verein KlimaLink aus der Taufe gehoben.



Ziel von KlimaLink ist es, Emissionsdaten auf Basis des einheitlichen CO<sub>2</sub>e-Berechnungsstandards digital und aktuell bereitzustellen und diese Daten in einer einzigen Datenquelle (One-Stop-Plattform) für Unternehmen, aber auch für Reisende leicht zugänglich zu machen. Erfolgsentscheidend ist hierbei die auto-

matische Integration in die Buchungssystemlandschaft der Reisebranche, sodass die Anzeige von Emissionen direkt am Point-of-Sale realisiert werden kann.

Das Interesse an einer zentralen Emissionsdatenplattform für die Reisebranche ist riesig, inzwischen engagieren sich bereits 35 Verbände, Unternehmen und Organisationen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz bei KlimaLink.

Auch bei der Umsetzung geht es in großen Schritten voran: Gemeinsam mit Partner atmosfair wird aktuell die IT-Plattform KlimaLink programmiert und mit Mitgliedsunternehmen in der Praxisanwendung getestet.

Die 22 Gründungsmitglieder von KlimaLink auf der Gründungsversammlung im Klimahaus Bremerhaven, Foto: Futouris e.V.



Mitte 2024 geht KlimaLink live und Flug- sowie Hotелеmissionsdaten können abgerufen werden. Bis Ende 2024 werden weitere relevante Reisebestandteile ergänzt.

## ENTSCHEIDUNGSKRITERIUM KLIMASCHUTZ Wirkungsvolle Darstellung der Klimafußabdrücke von Reisen

Damit Reisende die Klimawirkung bei der Buchung als Entscheidungskriterium einbeziehen, müssen die Klimafußabdrücke der Reiseangebote am Point-of-Sale verständlich und wirkungsvoll angezeigt werden.

Im über das LIFT Klima Programm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) geförderten Projekt „Entscheidungskriterium Klimaschutz“ wurden durch Futouris gemeinsam mit den Projektpartnern ZENAT, NIT und DRV die wissenschaftlichen Grundlagen für eine wirkungsvolle Darstellung von Klimafußabdrücken von Reisen erarbeitet. Es wurden zunächst Forschungsergebnisse in dem Themenfeld recherchiert sowie eine Bedarfsanalyse bei Vertrieb und Endkund:innen durchgeführt. Auf dieser Basis wurden Optionen für die Darstellung von Klimafußabdrücken entwickelt, die anschließend mit Vertriebs-

mitarbeiter:innen und Kund:innen getestet wurden. Des Weiteren wurden flankierende Sensibilisierungsinstrumente gestaltet.

Auf Basis der Projektergebnisse fand ein Stakeholder-Dialog mit Futouris-Mitgliedsunternehmen sowie Expert:innen aus der Wissenschaft und von NGOs statt und es wurde eine erste Darstellung der Klimafußabdrücke für den Einsatz in der Reisebranche ausgewählt. Diese wird zunächst ein Jahr lang im Praxiseinsatz bei Futouris – und KlimaLink-Mitgliedsunternehmen erprobt und anschließend hinsichtlich ihrer Eignung bewertet und ggf. weiterentwickelt.

### DRV Climate Counter

Wichtiges Projektergebnis neben der Darstellung der Klimafußabdrücke ist die Online-Schulung „Climate Counter“, welche federführend durch den Projektpartner DRV entwickelt und umgesetzt wurde. Es handelt sich um eine kostenfreie Schulung für den Reisevertrieb, die Basiswissen zur Klimawirkung von Reisen und zum Klimaschutz im Tourismus vermittelt und praktische Tipps für die Beratung hin zu klimafreundlicheren Reisen gibt.



**Klima-Fußabdruck**

**Zum Vergleich:**  
Klimaverträgliches  
Jahresbudget eines  
Menschen = 1.500 kg





## IMPLEMENTIERUNGSPROJEKT

# Wie werden die Klimafußabdrücke angewendet?

### LIFT Transformation: Klimafreundliche Produktgestaltung beim Reiseveranstalter

Wir wissen, dass wir die Emissionen aus dem Tourismus massiv reduzieren müssen, um die Klimaziele zu erreichen. Was jedoch in der Praxis oft fehlt, sind klare Vorstellungen und Maßnahmen, wie diese Reduzierung auch tatsächlich zu erreichen ist. Um die Transformation hin zu klimafreundlicherem Reisen zu ermöglichen, müssen Management und Mitarbeiter:innen von Reiseunternehmen für die Klimawirkung der angebotenen Produkte sensibilisiert werden und befähigt werden, diese zu verringern.

Genau hier setzt unser Projekt „Klimafreundliche Produktgestaltung“, das im Rahmen des LIFT Transformation Programmes des BMWK gefördert wird, an. Bis Ende 2024 entstehen in einem Co-Creation-Prozess mit Akteur:innen aus der Wissenschaft und Mitgliedsunternehmen von Futouris sowie forum anders reisen praxistaugliche KPI, Analyseinstrumente und Schulungsprogramme, damit die Klimawirkung in Produktentwicklung und -steuerung einfach einbezogen werden kann. So kann eine Dekarbonisierung von Produktportfolios und Geschäftsmodellen erreicht und klimafreundlichere Reiseangebote verstärkt verfügbar gemacht werden.



### SCHULTERSCHLUSS FÜR KLIMASCHUTZ

Im Projekt Klimafreundliche Produktgestaltung arbeiten die Futouris-Mitglieder DER Touristik, Hotelplan, FTI, Gebeco, Chamäleon und Reisen mit Sinnen eng mit den forum anders reisen Mitgliedsunternehmen Neue Wege Seminare und Reisen, drp Kulturtours sowie Akwaba Afrika zusammen. Dies ermöglicht gegenseitige Inspiration und neue Blickwinkel.

# Klimafußabdrücke für Hotels

Um die Klimaziele von Paris zu erreichen, muss die globale Hotelbranche ihre Treibhausgasemissionen bis 2030 um 66% gegenüber dem Stand von 2010 reduzieren, bis 2050 soll Klimaneutralität erreicht sein. Um auf dieses Ziel hinarbeiten zu können, müssen Hotels ihren aktuellen Klimafußabdruck messen, analysieren und reduzieren.



Mit einer Gruppe von Partnerhotels der Futouris-Mitgliedsunternehmen widmen wir uns dieser Aufgabe: Die durch den Hotelbetrieb entstehenden CO<sub>2</sub>e-Emissionen werden im Projekt mithilfe der Hotel Carbon Measurement Initiative (HCMI) erhoben und analysiert. Auf Basis der Ergebnisse werden gemeinsam mit Expert:innen und Stakeholdern Ziele und Maßnahmen auf dem Weg zur Klimaneutralität entwickelt und umgesetzt. Dabei werden auch die wichtigsten Lieferketten-Emissionen aus Scope 3 miteinbezogen.

Aus den Ergebnissen entstehen praktische Tools und Materialien (bspw. Leitfaden, Webinare) zur Nutzung durch weitere Akteure der Branche.

## Hotel CO<sub>2</sub>e-Fußabdruck

SCOPE 1	SCOPE 2	SCOPE 3	
Emissionen aus Quellen, die direkt im Besitz / am Standort des Hotels liegen	Emissionen aus der Nutzung von eingekaufter Energie	Indirekte Emissionen aus der Wertschöpfungskette	
<ul style="list-style-type: none"> <li>hoteleigener Fuhrpark</li> <li>Heizkessel, Öfen</li> <li>Generatoren</li> <li>Kühlmittel aus Klimaanlage &amp; Kühlschrank</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Eingekaufter Strom</li> <li>Fernwärme</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einrichtung</li> <li>Betriebsmittel</li> <li>Lebensmittel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Externe Wäscherei</li> <li>Geschäftsreisen</li> <li>Abfallmanagement</li> </ul>

Abbildung: Eigene Darstellung auf Basis Sustainable Travel International





## STAY FAIR - nachhaltig zertifizierte Unterkünfte sichtbarer machen



Immer mehr Reisende möchten verantwortungsbewusster übernachten, finden jedoch nicht genug Informationen zu nachhaltigen Angeboten. Auch für Reisebüromitarbeiter:innen bedeutet die Suche nach authentisch nachhaltigen Unterkünften einen großen Zeitaufwand.

Mit Hilfe des STAY FAIR-Attributs macht Amadeus in Zusammenarbeit mit Fairweg nachhaltig zertifizierte Unterkünfte in den Amadeus Vertriebskanälen sichtbar und erleichtert so den Expedient:innen das Finden entsprechender Unterkünfte maßgeblich. Dabei werden Hotels angezeigt, die ein vom Global Sustainable Tourism Council (GSTC) anerkanntes Nachhaltigkeitszertifikat besitzen.

Darüber hinaus ist geplant, weitere Hotelattribute einzuführen, mit denen das nachhaltige Engagement einer Unterkunft künftig sichtbar wird und Expedient:innen ihre Kund:innen besser beraten können. Welche zusätzlichen nachhaltigkeitsbezogenen Hotelattribute umgesetzt werden, wird gemeinsam mit den Expedient:innen erarbeitet. Die am meisten nachgefragten Attribute aus der Praxis können über das Amadeus Bistro Portal im Rahmen einer Umfrage mitgeteilt werden.



Im Rahmen des Projekts werden Hotels mit einem gültigen, vom Global Sustainable Tourism Council (GSTC) anerkannten Nachhaltigkeitszertifikat angezeigt. GSTC ist eine gemeinnützige Organisation, die globale Mindeststandards für Nachhaltigkeit im Tourismus gesetzt hat. So ist sichergestellt, dass alle Unterkünfte mit diesem Nachhaltigkeitslabel die gleichen ökologischen, sozialen und ökonomischen Standards erfüllen.

Für einen wachsenden Teil der Kund:innen spielt Umfragen zufolge das Thema Nachhaltigkeit sowohl bei der Urlaubsplanung als auch im Reiseverlauf eine immer größere Rolle. Einer der Gründe, dass trotz vorhandenem Interesse noch nicht in entsprechendem Umfang nachhaltig gebucht wird, sind fehlendes Wissen und Bewusstsein bezüglich nachhaltiger Angebote und wo diese zu finden sind. Mitarbeiter:innen im Reisevertrieb fehlen häufig ebenfalls die ent-

sprechenden Kenntnisse, um Kund:innen ausführlich zu nachhaltigeren Reiseoptionen zu beraten. Die Quality Travel Alliance (QTA) hat aus diesem Grund für ihre rund 4.500 Reisebüros unterstützende Materialien und Tools entwickelt, um das Bewusstsein für das Thema Nachhaltigkeit zu stärken und das Wissen der Expedient:innen auszubauen. In einer Pilotphase mit 24 Reisebüros wurden die entwickelten Angebote getestet. Besonders gut kamen die Seminare zu

Themen wie klimafreundlichere Anreise oder nachhaltige Unterkünfte an. Zusätzlich dazu wurde eine Wissensplattform entwickelt, auf der Expedient:innen zum einen hilfreiche Informationen und Fakten zu aktuellen Themen wie den Klimawandel und dessen Herausforderungen im Tourismus finden, aber auch praktische Tipps erhalten, wie Reisen bzw. Reisebausteine nachhaltiger gestaltet werden können.



## GRÜN UND FAIR REISEN Bewusstsein und Wissen im Reisevertrieb fördern

Laut der Reiseanalyse der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e. V. strebten in 2023 immerhin 56 % der Bevölkerung nach einem sozialverträglichen Urlaub und 43 % nach ökologisch nachhaltigen Reiseoptionen. Obwohl die Zahlen im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken sind, zeigt sich,

dass die Nachhaltigkeit bei Urlaubsreisen weiterhin einen hohen Stellenwert genießt. Im Mittel zeigt sich eine kontinuierliche Zunahme der positiven Einstellung über die letzten 10 Jahre hinweg. Trotzdem zeigt sich bei der Reisebuchung noch immer ein großer „Attitude-Behaviour-Gap“.





## Nachhaltige Reiseangebote erfolgreich kommunizieren

Reisende wünschen sich einen umwelt- und sozialverträglichen Urlaub, beim tatsächlichen Reiseverhalten spielt Nachhaltigkeit aufgrund mangelnder Informationen und Angebote jedoch weiterhin eine untergeordnete Rolle. Eine klare und authentische Kommunikation von Nachhaltigkeit hat hier Einfluss auf die Inanspruchnahme nachhaltiger Reiseangebote. Doch wie können nachhaltige Angebote erfolgreich und glaubwürdig kommuniziert werden?

Die Agentur Global Communication Experts hat in Zusammenarbeit mit dem Praxispartner response & ability zehn Leitsätze für die erfolgreiche Kommunikation von Nachhaltigkeit zusammengefasst. Anschauliche Erklärungen sowie konkrete Beispiele zu den jeweiligen Leitsätzen unterstützen die praktische Anwendung.

### LEITSÄTZE IM ÜBERBLICK

1. Integration von Nachhaltigkeit in die Kommunikation
2. Klare und verständliche Kommunikation
3. Nachhaltigkeit wird umfassend betrachtet und vermittelt
4. Vermeiden von Stereotypen
5. Geschlechtsgerechte Sprache
6. Verantwortliches Handeln fördern und Vorteile kommunizieren
7. Verantwortungsbewusstes Reisen ermöglichen
8. Wertebasierte Kommunikation
9. Konsistente Kommunikation
10. Nachhaltigkeitsthemen glaubwürdig und langfristig verfolgen.

### AUSZUG LEITSATZ 6: Verantwortliches Handeln fördern und Vorteile kommunizieren

„Der erhobene Zeigefinger ist passé. Heute verwenden wir motivierende Botschaften für den Tourismus der Zukunft. Statt über moralische Verantwortungen sprechen wir dabei über den Mehrwert für die Reisenden wie auch die Destination, die Nachhaltigkeit im Tourismus mit sich bringt.“

Positive Sprachwahl motiviert die Lesenden, ihr Handeln zu hinterfragen und anzupassen. Es ist wichtig, dass man den Kund:innen kein schlechtes Gewissen macht, sondern sie ermutigt und befähigt, ihren Beitrag zu leisten. Schlechtes Gewissen führt oftmals dazu, dass die Reisenden das Thema ignorieren.“

## VON DER THEORIE ZUR PRAXIS: Erfolgreiche Kommunikation für nachhaltiges Reisen in Ruka-Kuusamo



Das von Visit Finland entwickelte Programm Sustainable Travel Finland unterstützt nicht nur finnische Unternehmen und Destinationen bei der Implementierung nachhaltiger Praktiken, sondern dient auch als Leitfaden für Reisende, die nachhaltigere Angebote nutzen möchten.



Doch wie können potenzielle Besucher:innen Finnlands besser auf die vorhandenen nachhaltigen Angebote aufmerksam gemacht werden, um deren bevorzugte Buchung zu fördern? Welche Kommunikationsmethoden eignen sich dafür am besten?

Um diese Fragen zu beantworten, wird im Rahmen des gemeinsamen Projektes ein praxisbezogenes Konzept für wirkungsvolle Kommunikationsmaßnahmen am Beispiel nachhaltiger Reiseangebote der Region Ruka-Kuusamo entwickelt.

In einem Workshop in Kuusamo haben regionale Stakeholder den Status quo nachhaltiger touristischer Angebote sowie deren Kommunikation an Gäste evaluiert, um daraus Herausforderungen und Potenziale abzuleiten. Auf Basis der Ergebnisse wird im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit ein Konzept zur erfolgreichen Kommunikation in enger Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Ruka-Kuusamo erarbeitet. Einige der entwickelten Maßnahmen werden dann als Pilot in der Region durch den Tourismusverband umgesetzt. Die gewonnenen Ergebnisse und abgeleiteten Empfehlungen werden anschließend mit allen finnischen Destinationen sowie der Tourismusbranche geteilt.

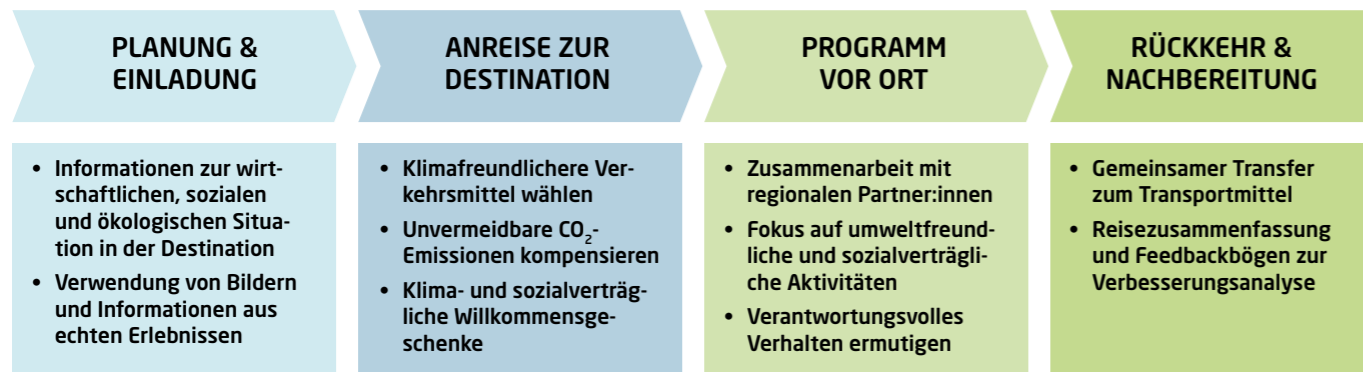






## Nachhaltige Info- und Pressereisen

Wie können Informationsreisen wie bspw. Pressereisen oder Fam-Trips nachhaltiger gestaltet werden und die positiven Auswirkungen solcher Reisen gesteigert werden?



Dieser Frage geht das Spanische Fremdenverkehrsamt Berlin nach mit dem Ziel, Informationsreisen unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und ökonomischer Aspekte zu gestalten und so die negativen Auswirkungen dieser Reisen zu verringern.

Neben klima- und sozialverträglich gewählten Bestandteilen der Reisekette soll der Schwerpunkt der Reise auf nachhaltigeren Aktivitäten, lokalen Produkten und der Unterstützung lokaler Projekte innerhalb der besuchten Destination liegen.

Die wichtigsten Kriterien für eine nachhaltige Inforeise wurden vom Praxispartner response & ability in einer Checkliste zusammengefasst. Auf Basis der entwickelten Kriterien wurde eine nachhaltige Pressereise nach Menorca erarbeitet und durchgeführt. Zusätzlich wurden die Kriterien den spanischen Destinationen in einem gemeinsamen Workshop nähergebracht.

## Ein „Stups“ in Richtung Nachhaltigkeit



© Chris Hill Photographic

### „NUDGING“

„Nudging“ bedeutet wörtlich übersetzt „Anstupsen“ oder „Anstoßen“ und ist eine Kommunikationsmethode, die darauf abzielt, das menschliche Entscheidungsverhalten zu beeinflussen, ohne dass bestimmte Verhaltensweisen vorgeschrieben oder eingeschränkt werden. Mit „Nudges“ können Personen bspw. zu nachhaltigerem Reiseverhalten angestupst werden.

Die fast schon inflationäre Verwendung des Begriffs „Nachhaltigkeit“ lässt viele Menschen ihm gegenüber skeptisch zurück. Im Tourismus ist daher die Kommunikation klima- und sozialverträglicher Angebote herausfordernd: Reisen sind per se nicht 100% nachhaltig, es geht vielmehr um einen bewussten Fokus auf verträglichere Alternativen. Die Reise als „nachhaltig“ zu betiteln, reicht nicht aus, um Reisende zur Buchung nachhaltigerer Urlaubsangebote zu bewegen.

Germany wird die Frage untersucht, mit welchen Kommunikationsmethoden Irland-Reisende für das Engagement der Destination für mehr Nachhaltigkeit sensibilisiert und zur Nutzung klimafreundlicher Angebote motiviert werden können. Dabei wird ein Konzept für die Nutzung effektiver „Nudging“-Methoden zur erfolgreichen Kommunikation nachhaltiger Reiseangebote in Irland entwickelt und in der Praxis getestet. Effektive Nudges reichen von transparenten Zusatzinformationen im Buchungstool zur Sensibilisierung für grünere Reiseoptionen über Klimabilanz-Vergleiche gewählter Transportmittel bis hin zur Anpassung vorausgewählter Standardoptionen beim Buchen. Die Ergebnisse werden im Rahmen einer akademischen Abschlussarbeit analysiert.

Als besonders effektiv, Personen zu positivem Verhalten zu „stupsen“, hat sich die Methode des „Nudging“ erwiesen.

Im Rahmen des gemeinsamen Projektes von Futouris und Tourism Ireland



Algen als authentische Delikatesse





**PROJEKTERGEBNISSE**

- Rund 150 Personen der Khwe-Gemeinde und umliegenden Dörfer haben durch den Bau eines Brunnens durch Unterstützung der TUI Care Foundation nun Zugang zu sauberem Trinkwasser.
- 7 Trainings (u.a. Management des Cultural Villages, Entwicklung von weiteren Programmen, Kommunikation mit Besucher:innen, Marketing) wurden durchgeführt.
- Informationsschilder sowie eine Karte des Dorfes bieten Besucher:innen Orientierung.

## Khwe Cultural Village - auf eigenen Füßen

**Die Volksgruppe der Khwe umfasst rund 4.000 Khwe in Namibia und ist Teil einer ursprünglichen Jäger- und Sammlerkultur.**

Das gemeinsame Projekt von Gebeco und Futouris im Nordosten Namibias basiert auf dem von Gebeco im Jahr 2013 initiierten Projekt „Spurenleser“. In diesem Projekt wird Reisenden auf geführten Buschtouren das einzigartige Wissen der Khwe zugänglich gemacht, um deren kulturelles Erbe zu erhalten und gleichzeitig eine neue, in die moderne Zeit passende Einkommensquelle zu

schaffen. Das aktuelle Anschlussprojekt zielt darauf ab, den Besucher:innen einen tieferen Einblick in die faszinierende Kultur der Khwe zu geben und langfristig ein stabiles Einkommen für die Gemeinde zu generieren.

Konkret haben Gebeco und Futouris die Khwe bei der Errichtung des sogenannten „Cultural Village“ unterstützt. Dieses ist ein fester Bestandteil des Khwe-Dorfes und gewährt Besuchern einen einzigartigen Einblick in die traditionelle Lebensweise und Kultur des Volkes. Die weltweite Corona-Pandemie hat nicht nur den Tourismus in Namibia zum Stillstand gebracht - durch die fehlen-

den Besucher im Khwe Cultural Village, brachen auch die Einnahmen für die Khwe-Gemeinde weg. Die Lösung? Selbstversorgung!

Gemeinsam mit Gebeco und Futouris bauten die Dorfbewohner den landwirtschaftlichen Anbau aus, zudem wurden sie bei der Erbauung eines Hühnerstalls unterstützt. Damit sollen die Khwe sich auch in Zukunft selbst versorgen. Überschüssiger Ertrag oder Eier können auf den umliegenden Märkten verkauft werden, um zusätzliches Einkommen zu generieren.

Die Sambesi-Region im Nordosten Namibias beeindruckt als grünes Naturparadies mit einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt. Abseits der Naturschönheiten kämpft die Region jedoch mit großen Herausforderungen: Hohe Arbeitslosigkeit, vor allem unter Frauen und Jugendlichen, sowie ein niedriges Qualifikationsniveau belasten die Region. Das mangelhafte Abfallentsorgungssystem in Namibia führt zu illegaler Abfallablagerung, die den Lebensraum der Wildtiere und Einheimischen bedroht.

Futouris und Chamäleon engagieren sich in Kooperation mit den African Monarch Lodges dafür, Einkommensmöglichkeiten für die lokale Gemeinde zu schaffen und das Bewusstsein für die Bedeutung des Erhaltes der Natur zu stärken. Mit diesem Ziel riefen sie ein besonderes Projekt ins Leben, bei dem aus Aluminium-Abfall einzigartige Kunst entsteht.

In 2023 wurde dafür eine Anlage errichtet, in der gebrauchte Blechdosen und Metallschrott aus den Lodges und den umliegenden Dörfern eingeschmol-



## AUS ABFALL WIRD KUNST: Einkommen durch Aluminium-Recycling

**DAS SIJWA PROJEKT**

Unser Projekt ist Teil des ganzheitlichen Sijwa-Projektes der African Monarch Lodges, welches darauf abzielt, die Lebensbedingungen der lokalen Bevölkerung zu verbessern und gleichzeitig die Umwelt zu schützen. Im Rahmen des Projekts werden Abfälle aus den Lodges zu Kunsthandwerk verarbei-

tet und junge Menschen aus den umliegenden Gemeinden können im Projekt lernen, wie Kunsthandwerk hergestellt wird. In einem Permakultur-Garten wird zudem frisches Gemüse angebaut, das ohne lange Transportwege direkt von den Anwohner:innen und in den Lodges verzehrt werden kann.

zen werden. Lokale Einheimische werden ausgebildet, um die gesammelten Dosen zu zerkleinern, in der Gießerei zu arbeiten und das gesammelte Material einzuschmelzen.

So erhalten zunächst vier Menschen aus den umliegenden Gemeinden eine langfristige und sichere Beschäftigung. 182 Schüler, die jährlich am Junior-Ranger-Programm der African Monarch Lodges teilnehmen, werden ebenfalls in diesen Recycling-Fertigkeiten unterrichtet, um so das Bewusstsein für Abfälle und den Erhalt der Natur zu stärken. Aus dem geschmolzenen Material werden Kunstwerke wie Schmuck oder Dekoartikel hergestellt, die von Gästen als einzigartiges Souvenir mit nach Hause genommen werden können.





## BRANCHENVORHABEN

# Trainings zu menschenrechtlicher Sorgfaltspflicht im Tourismus

Der Tourismus ist insbesondere in Entwicklungs- und Schwellenländern ein wichtiger Faktor für die Stärkung der lokalen Wirtschaft. Gleichzeitig beeinflusst der Tourismus viele Menschenrechtsaspekte wie Gleichberechtigung, faire Löhne und Schutz vor Diskriminierung. Tourismusunternehmen benötigen deshalb Sorgfaltstrategien, um durch ihr wirtschaftliches Handeln Menschenrechte zu fördern und Menschenrechtsverletzungen zu vermeiden.



© GIZ / Dirk Ostermeier

In einem gemeinsamen Projekt haben sich fünfzehn Reiseunternehmen, Verbände und gemeinnützige Organisationen zusammengeschlossen, um menschenrechtliche Sorgfalt in der touristischen Wertschöpfungskette durch die Entwicklung von Online-Trainings zu fördern.

Das im Januar 2023 von der Bundesregierung verabschiedete Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) sowie die



geplante Europäische Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) verpflichten zunächst die großen Unternehmen. Das Gemeinschaftsprojekt soll nun vor allem auch den kleinen und mittelständischen Unternehmen in der Reisebranche helfen, einen Einstieg in die Thematik der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht zu erhalten, Verantwortung zu übernehmen und Maßnahmen umzusetzen. Die Online-Trainings sollen

den Zuliefer:innen und Partner:innen in den Zielländern kostenlos zur Verfügung stehen, um lokale Beherbergungsbetriebe und Destinationsmanagementorganisationen in menschenrechtliche Themen und relevante Maßnahmen einzuführen.

Auf Basis einer Stakeholder-Befragung wurde die Struktur und das Konzept der Trainings von den Projektteilnehmer:innen festgelegt. Das Training besteht aus

4 Modulen mit 13 praxisnahen Lektionen. Die Module geben Informationen zu menschenrechtlichen Risiken im Tourismus sowie rechtlichen Anforderungen zu relevanten Gesetzen wie dem LkSG. Tiefergehende Lektionen, bspw. zu Beschwerdemechanismen oder der Erstellung eines Maßnahmenplans, ergänzen das Training. Die entwickelten Trainings werden gemeinsam mit Partnern vorab auf praktische Anwendbarkeit getestet und weiterentwickelt, wodurch eine breite Akzeptanz der Trainings gewährleistet wird. Die kostenlosen Trainings werden auf atingi.org, der digitalen Lernplattform des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) verfügbar sein.



### GEMEINSAM STARK

Die Tourismusunternehmen DER Touristik, FTI Group, TUI Group, TUI Cruises, Gebeco, Chamäleon, Booking.com, Studiosus Reisen, Hauser Exkursionen und FairAway Travel bündeln für dieses Projekt ihre Kräfte. Unterstützt werden sie dabei vom Verband für nachhaltigen Tourismus, forum anders reisen, dem Deutschen Reiseverband (DRV) und ECPAT Deutschland, der Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Kinder vor sexueller Ausbeutung. Koordiniert wird das Projekt

von Futouris und dem Roundtable Human Rights in Tourism. Das Projekt wird unter dem Dach des Branchendialoges Tourismus für nachhaltige Entwicklung umgesetzt und wird jeweils zur Hälfte aus Eigenmitteln der Tourismusunternehmen sowie durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert. Interessierte Unternehmen sind herzlich zur aktiven Mitarbeit eingeladen!





## Plastikfreier Urlaub, Balearen

### WUSSTEN SIE, DASS...<sup>1</sup>

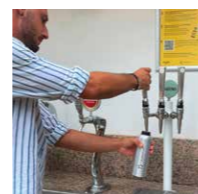
- jeden Tag das Äquivalent von über 2.000 LKW voller Plastik in unseren Ozeanen, Flüssen und Seen landet?
- Kunststoffe mindestens 85% des gesamten Abfalls in den Ozeanen ausmachen?
- Plastikreste in den Verdauungssystemen vieler Meerestiere gefunden wurden?
- weniger als 9% des Plastikabfalls tatsächlich recycelt werden?

Die Plastikverschmutzung der Meere stellt die Reisebranche vor große Herausforderungen, dabei ist der Tourismus Verursacher und Opfer zugleich.

Zum Start des Branchenprojektes führte Futouris im Jahr 2019 eine Grundlagenstudie in 10 Pilothotels auf den Balearen zum Status quo der verwendeten Einweg-Plastikprodukte und zu möglichen Einsparpotenzialen durch. In Zusammenarbeit mit Travel Without Plastic wurden vorerst vier Alternativen zu herkömmlichen Einweg-Plastikprodukten in zwei Hotels getestet und so wertvolle Erkenntnisse zu Einsparungen und Akzeptanz unter Mitarbeiter:innen und Gästen gewonnen. Gemeinsam mit den teilnehmenden Hotels und lokalen Partner:innen trieben die Futouris-Mitglieder seither innovative Maßnahmen zur Plastikreduktion voran, darunter die Installation von Wasserspendern und lokale, wiederverwendbare Körperpflegeprodukte. In interaktiven Workshops identifizierten Hotelmitarbeiter:innen Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze zur Plastikreduzierung. Im Mai 2023 informierten sich rund 50 Hoteliers in zwei Workshops auf Fuerteventura und Teneriffa, wie sie Ein-

wegplastikprodukte sowie Greenwashing vermeiden können. Auch eine Lieferantenmesse mit regionalen Anbieter:innen und plastikfreien Produkten konnte umgesetzt werden.

Abschließend wurde in Kofinanzierung mit dem EU-Projekt "SUSTOUR" ein digitales Toolkit mit Handlungsempfehlungen, Best-Practice-Beispielen und Tipps für plastikfreie Alternativen für die Branche umgesetzt.



### PROJEKTERGEBNISSE

- 5 interaktive Workshops mit über 130 Hotelmitarbeiter:innen zu Plastikreduzierung
- Über 405.000 Plastikwasserflaschen wurden durch Installation von Wasserspendern eingespart
- Über 732.000 Shampoo- und Duschgelflaschen wurden durch Nutzung lokaler wiederauffüllbarer Körperpflegeprodukte eingespart



## Hilton Hotels UAE Go Plastic-Free

Die Ergebnisse des Pilotprojekts zur Reduzierung von Einwegplastik auf den Balearen bis 2022 werden in Zusammenarbeit mit schauinsland-reisen, der Hilton Group UAE und Travel Without Plastic auf drei Hilton Hotels in den Vereinigten Arabischen Emiraten übertragen und angepasst.

In einem ersten Schritt wurden die in den drei teilnehmenden Hotels anfallenden Kunststoffabfälle identifiziert und im Rahmen eines Audits in jedem Hotel analysiert. Plastikwasserflaschen, Körperpflegeprodukte im Kleinformat sowie Einwegplastikbecher machen dabei den größten Anteil am Gesamtplastikaufkommen aus.

Insbesondere für diese Plastiktreiber diskutierten Management und Mitarbeiter:innen in interaktiven Workshops mögliche Lösungen und Reduktionsmaßnahmen.

Die gemeinsam entwickelten Maßnahmen wurden im vergangenen Jahr sukzessive in den drei Projekthotels umgesetzt und getestet. In einer begleitenden Analyse werden die Abfallmengen erneut gemessen und Rückmeldungen über die Handhabung und etwaige betriebliche Herausforderungen von Hotelmitarbeiter:innen und Lieferant:innen eingeholt sowie die Gäste um ihr Feedback zu den Maßnahmen gebeten.



ter:innen und Lieferant:innen eingeholt sowie die Gäste um ihr Feedback zu den Maßnahmen gebeten.

Auf Grundlage der Projektergebnisse wird ein Leitfaden mit Handlungsempfehlungen und Tipps zur Reduzierung von Verpackungsabfällen aus den teilnehmenden Hotels erstellt, welcher allen Hilton-Hotels sowie den Futouris-Mitgliedern zur Verfügung gestellt wird.

### WAS WURDE ERREICHT?

- Einsparung von über 812 kg Plastik durch Nutzung von größeren Körperpflegeartikeln
- Wiederverwendbare Wäschebeutel haben Einwegbeutel ersetzt.
- Ein Hotel verzichtet auf Plastikbeutel in Mülleimern und spart so über 200.000 Müllbeutel sowie 5.000 Euro jährlich.







## Energiespar-Ratgeber für Gastgeber:innen und Gäste

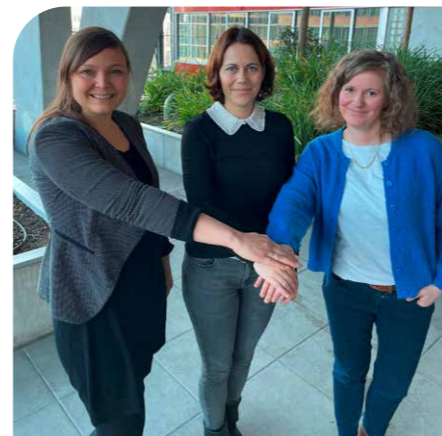
Wie können Gastgeber:innen, die ihre Wohnung über Airbnb vermieten, durch einfache Maßnahmen Energie sparen und dadurch aktiv zum Klimaschutz beitragen? Wie können auch Gäste für dieses Ziel sensibilisiert und mit einbezogen werden?

Diese Fragen beantwortet das Futouris-Patenprojekt "Energiespar-Ratgeber für Gastgeber:innen & Gäste" von Airbnb. Auf Grundlage erster Ideen aus der Gastgeber:innen-Community wurden Leitfäden zur Energieeinsparung in Ferienunterkünften entwickelt. Die Version für Gastgeber:innen bietet vielfältige Tipps zur energiesparenden Ausstattung, Heizung, Einrichtung und Instandhaltung der Wohnungen sowie zur Kommunikation an Gäste. Die kürzere Fassung für Gäste informiert über die wichtigsten Tipps zum Energiesparen während des Aufenthalts in der Ferienwohnung.

Die Leitfäden wurden in Deutsch und Englisch erstellt und über E-Mails sowie Social-Media-Kommunikation in Deutsch-

land, Österreich, der Schweiz, Slowenien, der Slowakei, Tschechien, Polen, Litauen, Lettland, Ungarn, Aserbaidshan, Rumänien, Estland und Georgien verbreitet. Zusätzlich wurden druckfähige PDFs mit den Tipps für Gäste bereitgestellt, die ebenfalls über digitale Kanäle mit den Gästen geteilt oder direkt in den Unterkünften zur Verfügung gestellt werden können. Die Leitfäden stehen der gesamten Reisebranche zur Nutzung zur Verfügung.

Darüber hinaus wurden in einem digitalen Workshop mit Gastgeber:innen auf Airbnb kreative Ideen zur Schaffung von Anreizmaßnahmen entwickelt, um die Wirksamkeit der Energiespartipps zu verstärken.



**Ratgeber für Gäste zum Energiesparen**

Liebe Gäste, herzlich willkommen in unserer Unterkunft. Wir hoffen, dass ihr euch bei uns wohlfühlt. Wie ihr bestimmt wisst, herrscht momentan in vielen Ländern eine Energiekrise und eine weltweite Klimakrise. Wir möchten euch deshalb bitten, einige Tipps zum Energiesparen zu befolgen, die von Airbnb und Futouris (Expert:innen für nachhaltigen Tourismus) zusammengestellt wurden.

- Wasserverbrauch**
  - Bitte spare Wasser mit Wasser um, vor allem mit dem Warmwasser.
  - Wenn möglich, bitte wir dich zu duschen, anstatt zu baden.
  - Dusche nicht länger als notwendig und stelle das Wasser während des Einwickelns ab.
  - Stelle das Wasser ab, während du dir die Zähne putzt.
- Kochen**
  - Die Kochene immer ab – so kannst du bis zu 30% Energie sparen.
  - Lege Geschirre abkühlen, bevor du sie in den Kühlschrank nimmst.
  - Nutze den Wassereimer für das Erhitzen von Wasser, anstatt zum Kochen von Nudeln oder Kartoffeln.
  - Fülle den Wasserkocher nur mit der Menge an Wasser, die du benötigst.
  - Nutze beim Backen den Umluft-Funktion anstatt Ober- und Unterhitze.
  - Elektronische Geräte: Bitte verstelle die eingestellte Temperatur der Kühlgeräte nicht. Die empfohlene Temperatur beträgt 18°C und für das Gefrierfach -18°C.
- Heizung und Klimaanlage**
  - Stelle die richtige Raumtemperatur ein: Jedes Grad Raumtemperatur weniger spart bis zu 5% Energie. Empfohlen ist für die Wohnräume eine Temperatur von 20°C für die Küche 18°C und für das



## Serving Sustainable Food in Dominican Republic

Durch den Genuss traditioneller Gerichte und lokaler Lebensmittel entdecken Reisende ihre Destination intensiver und authentischer. Gleichzeitig werden dadurch die kulturelle Identität, lokale Wertschöpfung und nachhaltige Entwicklung gestärkt. Das Projekt von Futouris und der TUI Care Foundation in Las Galeras auf der Halbinsel Samaná setzt seinen Fokus auf die vermehrte Nutzung lokaler, biodiversitätsfreundlicher Lebensmittel zum Erhalt von Biodiversität und kultureller Identität. Im Rahmen des Projektes wurden Mitar-

beiter:innen von 10 ausgewählten Restaurants gezielt im Bereich nachhaltige und lokale Lebensmittel geschult. Mit Unterstützung eines regionalen Kochs und Trainers für nachhaltige Ernährung kreierten die Gastronom:innen dann authentische Menüs mit Fokus auf lokalen, biodiversitätsfreundlichen Lebensmitteln. Das Projekt brachte ein digitales Kochbuch mit über 30 traditionellen, biodiversitätsfreundlichen Gerichten hervor, das allen regionalen Gastronom:innen zugänglich ist. Unterstützt wurde das Projekt außerdem von der Fraueninitia-

Das Projekt ist eingebettet in das Projekt „Transforming Tourism“, das von KATE, dem Global Nature Fund, ZENAT, TourCert und lokalen Partnern durchgeführt wird. Das Projekt fördert den Schutz der Biodiversität sowie lokale Wertschöpfung in drei Pilotdestinationen.



tive EcoBolso, die aus alten Stoffen einzigartige Küchenschürzen für die teilnehmenden Restaurants herstellt.







© Nikos Somarakis

## TUI FIELD TO FORK GREECE Regenerative Landwirtschaft

**Wasserknappheit, Biodiversitätsverlust und häufigere Klimaextreme gehören zu den verheerenden Folgen der Klimakrise.**

Die industrielle Landwirtschaft trägt mit etwa 25% der globalen Treibhausgasemissionen erheblich zur Klimakrise bei. Gleichzeitig leiden Landwirt:innen unter den resultierenden Ernteausfällen und Ertragsschwankungen. In Teilen Griechenlands greifen Farmer:innen aufgrund von Herausforderungen wie Wüstenbildung oder Bodendegradation vermehrt auf chemische Mittel zurück,

die wiederum die negativen Klimaauswirkungen verstärken. Regenerative landwirtschaftliche Praktiken können dieser Abwärtsspirale entgegenwirken, indem sie Bodengesundheit verbessern, Biodiversität erhalten und Emissionen reduzieren. Die Umstellung darauf wird jedoch u.a. durch mangelndes Wissen und fehlende Erfahrung der Landwirt:innen erschwert.



### WAS BEDEUTET REGENERATIVE LANDWIRTSCHAFT?

In der regenerativen Landwirtschaft wird die Bodengesundheit als wichtigster Schlüsselfaktor angesehen. Regenerative Landwirtschaftspraktiken tragen zu einer Humusanreicherung im Boden und damit einem gesunden Boden bei. Bei der Humusanreicherung wird der Atmosphäre CO<sub>2</sub> entzogen und im Boden gespeichert, was die Bodenstruktur verbessert und die Fruchtbarkeit erhöht. Der Boden regeneriert sich und wird weniger anfällig gegenüber Extremwetterereignissen. Zusätzlich erhöht sich die Artenvielfalt auf den Feldern, da chemische Dünger o.ä. nicht verwendet werden. Ein weiterer wichtiger Aspekt: Auch die CO<sub>2</sub>-Bilanz der regenerativ angebauten Produkte verbessert sich, da der Humus CO<sub>2</sub> bindet.



Futouris, die TUI Care Foundation und die Sustainable Food Destination Organisation (SFDO) haben gemeinsam das Projekt "TUI Field to Fork Greece" gestartet, um über 500 Landwirt:innen auf den griechischen Inseln Kreta und Rhodos bei der Umstellung auf regenerative Landwirtschaft zu unterstützen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Bilanz von landwirtschaftlichen Erzeugnissen wie Olivenöl, Wein, Bananen, Avocados, Honig und Kräutern. Zu diesem Zweck werden alle Akteur:innen

zu den Themen regenerative Landwirtschaft, Klimaschutz und Klimabilanz geschult, um Bewusstsein für die Notwendigkeit nachhaltiger Praktiken zu schaffen.

Ziele sind die Schaffung besserer Einkommensmöglichkeiten, die Erweiterung nachhaltiger Lebensmittelangebote und die Sensibilisierung von Mitarbeiter:innen und Tourist:innen für regenerative Lebensmittelproduktion. Acht Partnerhotels und eine lokale Einzelhandelskette

sind Teil des Programms, das nachhaltige Lebensmittelversorgungsketten für Tourist:innen und die lokale Bevölkerung etablieren soll.

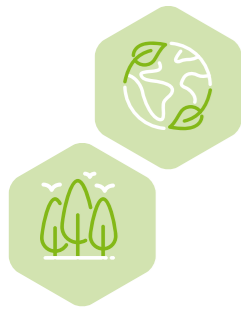
TUI Field to Fork Greece baut auf dem vorherigen Projekt "Kreta – auf dem Weg zur Vorbilddestination für nachhaltige Ernährung" auf, das nachhaltige Landwirtschaft integrierte und somit die Grundlage für eine nachhaltigere Lebensmittelversorgung im Tourismus legte.



### PROJEKTZIELE AUF EINEN BLICK

Futouris und die TUI Care Foundation arbeiten gemeinsam mit lokalen Partnern, Farmer:innen und Lebensmittelproduzent:innen auf Kreta und Rhodos an der Umstellung auf regenerative Landwirtschaft. Das Projekt umfasst folgende Aktivitäten:

1. Schulungen zu regenerativen landwirtschaftlichen Praktiken.
2. Unterstützung bereits nachhaltig praktizierender Farmer:innen bei der Umstellung auf regenerative Landwirtschaft.
3. Schulung von Hotels und Lebensmittelproduzent:innen zur Berechnung und Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks von Lebensmitteln.
4. Vernetzung der Farmer:innen mit Lebensmittelproduzent:innen und Hotels, um Verkäufe regenerativer Landwirtschaftsprodukte im Tourismussektor zu steigern.
5. Verkostungsereignisse der regenerativ angebauten Produkte für Gäste.
6. Übertragung des Konzeptes aus Kreta auf die Insel Rhodos.



## Sustainable Food

Implementierung der Ergebnisse des Futouris Branchenprojektes

**Wichtige Zielsetzung von Futouris ist die Verstetigung und Verbreitung der Projektergebnisse auch über die Projektlaufzeit hinaus. So wurden auf Basis des Branchenprojektes Sustainable Food mit Hilfe der Mitgliedsunternehmen und in Kooperation mit weiteren Branchenakteur:innen diverse Trainings und Sensibilisierungsmaßnahmen umgesetzt:**

1. Das Futouris Sustainable Food Manual wurde im Rahmen des durch das COSME Programm der EU kofinanzierten SUSTOUR-Projektes digitalisiert und online als interaktives Toolkit bereitgestellt.
2. In Zusammenarbeit mit mascontour wurde im Auftrag der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) ein E-Learning Kurs zum Thema Sustainable Food für Mitarbeitende in der Hotellerie erstellt. Der Kurs ist auf atingi.org, der digitalen Lernplattform des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, verfügbar.
3. Gemeinsam mit der United Nations World Tourism Organisation (UNWTO) und dem United Nations Environment Programme (UNEP) wurden Factsheets zu Sustainable Food Procurement erstellt. Diese liefern übersichtliche Infos und Tipps zu wichtigen Aspekten wie Klima- und Wasser-Fußabdruck von Lebensmitteln sowie zu relevanten Produktkategorien wie Fleisch oder Fisch.
4. Um Mitarbeiter:innen von Hotels in der Türkei bezüglich der nachhaltigen Gestaltung des kulinarischen Angebots zu schulen und dahingehend zu motivieren, wurden gemeinsam mit der Hotelplan Group für 150 Qualitäts- und Nachhaltigkeitsbeauftragte der wichtigsten Partnerhotels in Belek und Side Trainings zu den Themen nachhaltige Ernährung und Vermeidung von Lebensmittelverschwendung umgesetzt.
5. Gemeinsam mit Ringhotels e.V. wurde ein interaktives Webinar zum Thema Sustainable Food in der Hotellerie aufgenommen, welches alle Mitarbeiter:innen in den Ringhotels jederzeit digital abrufen können, um sich zum Thema Nachhaltigkeit weiterzubilden. Darüber hinaus wurden allen Ringhotels die im Futouris Branchenprojekt entwickelten Gästekommunikationsmaterialien für den Einsatz in ihren Restaurants zur Verfügung gestellt.



## Futouris Wissensplattform

In unseren Projekten haben wir eine Vielzahl nützlicher Tools und Trainings für den Praxiseinsatz im Nachhaltigkeitsmanagement von Tourismusunternehmen entwickelt. Diese sind kostenfrei nutzbar und über die Futouris Wissensplattform auf unserer Website einfach und gebündelt zugänglich.



**Sustainable Food**  
DIGITALES TOOLKIT



**Plastic Waste Reduction**  
DIGITALES TOOLKIT



**Destinationsresilienz**  
DIGITALES TOOLKIT



**Nachhaltige Tourisuskommunikation**  
GUIDELINE



**Nachhaltige Pressereisen**  
CHECKLISTE



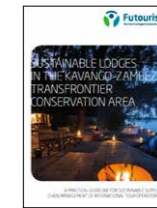
**Energiespar-Ratgeber für Gastgeber:innen und Gäste**



**How to develop a sustainable food destination**  
LANZAROTE REPORT



**Reduzierung von Lebensmittelabfällen auf Kreuzfahrtschiffen**  
LEITFADEN



**Sustainable Lodges**  
MANUAL



**Menschenrechte im Tourismus**  
LEITFADEN







# Futouris

Tourismus. Gemeinsam. Zukunftsfähig.

## WERDEN SIE MITGLIED!

Kontaktieren Sie uns unter:

[info@futouris.org](mailto:info@futouris.org)

[www.futouris.org](http://www.futouris.org)

### Weitere Informationen

zu Futouris e. V. und unseren Projekten finden Sie unter

[www.futouris.org](http://www.futouris.org)

Ökologisch und ressourcenschonend, mit 100% Ökostrom,  
gedruckt auf FSC-zertifiziertem Recyclingpapier.  
Umweltdruckhaus Greenprinting | Greenmarketing, Hannover

Stand: FEBRUAR 2024